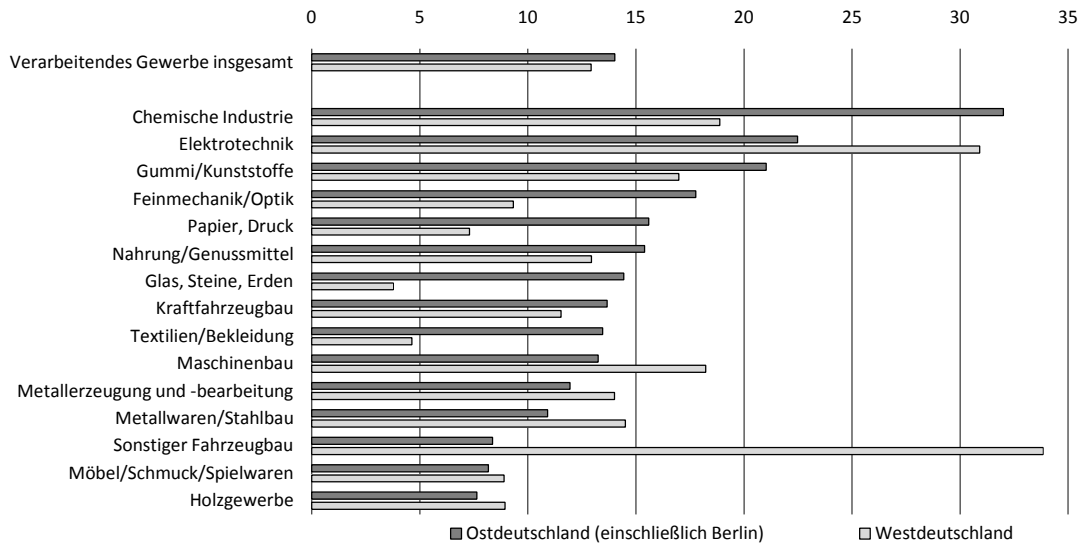


Innovationstätigkeit in Ostdeutschland ungebrochen Aktuelle Ergebnisse auf Basis des IAB-Betriebspanels

Anteile der Betriebe mit Marktneuheiten im Zeitraum 2005 bis 2006 in %



Quellen: IAB-Betriebspanel 2007; Berechnungen des IWH (alle Angaben hochgerechnet).

Innovationen im Sinne neuer Produkte und Produktionsprozesse sind Ausdruck des technischen Fortschritts und ein wesentlicher Faktor für die betriebliche Wettbewerbsfähigkeit.

Wie die aktuelle Welle des IAB-Betriebspanels von 2007 zeigt, kann sich das Verarbeitende Gewerbe in Ostdeutschland im Vergleich zu Westdeutschland auf allen drei Gebieten der Produktinnovationen gut behaupten. Jeweils die Hälfte aller Betriebe in Ost- und Westdeutschland führte im Befragungszeitraum (2005 bis 2006) mindestens eine der drei Produktinnovationen (Weiterentwicklung vorhandener Produkte, die Erweiterung der Produktpalette um bereits am Markt vorhandene Produkte und die Einführung von Marktneuheiten) durch. Betrachtet man die Marktneuheiten, also die für die technologische Leistungsfähigkeit besonders relevanten Innovationen, so liegen Ost- und Westdeutschland mit 14% bzw. 13% auch praktisch gleichauf (2002 bis 2003 waren es 8% bzw. 6%). Die hinsichtlich der Marktneuheiten besonders innovativen Branchen des Verarbeitenden Gewerbes in Ostdeutschland sind die Chemische Industrie, die Elektrotechnik sowie der Bereich Gummi und Kunststoffe. Im Vergleich dazu sind in Westdeutschland die Elektrotechnik und der Sonstige Fahrzeugbau, zu dem auch der Flugzeugbau zählt, die innovativsten Branchen.

Erstmals liegen mit dem Betriebspanel auch Angaben zu den Prozessinnovationen auf Betriebs-ebene vor. Dabei handelt es sich um Neuerungen im Bereich der Produktion, wie z. B. neue Anlagen und Verfahren. Hier zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen Ost- und Westdeutschland. Während in Westdeutschland in den Jahren 2005 bis 2006 rund 26% aller Betriebe mindestens eine Prozessinnovation tätigten, waren es in Ostdeutschland lediglich 19%. Das dürfte vor allem daran liegen, dass nach den massiven technologischen Modernisierungen im Zuge der Transformation in Ostdeutschland noch ein geringerer Bedarf an Erneuerungen im Bereich der Produktion besteht.

Jutta Günther (Jutta.Guenther@iwh-halle.de),
 Jens Stegmaier (Jens.Stegmaier@iab.de),
 Marco Sunder (Marco.Sunder@iwh-halle.de),
 Dirk Trocka (Dirk.Trocka@iwh-halle.de)